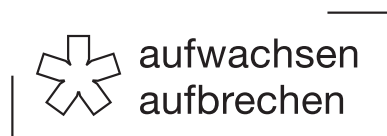


Kolibri

Impulse für die kirchliche Arbeit mit Kindern
(Altersstufe 5–8 Jahre)



Vorwort

«Ich freue mich jedes Mal auf den Kolibri» – sagt ein siebenjähriges Mädchen mit Begeisterung.

Der Kolibri ist das freiwillige kirchliche Angebot für Kinder des ersten und zweiten Kindergartens sowie der ersten Primarschulklasse, entstanden aus der Tradition der Sonntagschule. Im Mittelpunkt des Kolibri steht das gemeinsame gottesdienstliche Feiern. Die Kinder werden so mit den Grundformen des Glaubens vertraut: Erzählen und Beten, Singen und Tanzen, Begegnung und Gemeinschaft.

Vor ungefähr zehn Jahren erschien zur Einführung des Kolibri eine Broschüre. Sie wurde herausgegeben vom damaligen Sonntagschulverband und von der Abteilung Pädagogik und Animation der Zürcher Landeskirche. Grund der Neuorientierung war vor allem die sinkende Kinderzahl am Sonntagmorgen. In der Folge wurden vielfältige Angebote unter der Woche aufgebaut.

Seither hat sich nochmals vieles verändert, vor allem auch innerkirchlich: Das Religionspädagogische Gesamtkonzept (rpg) wurde geboren, nach und nach werden nun in sämtlichen Kirchgemeinden des Kantons die verbindlichen Angebote eingeführt. Die minichile, der 3. Klass-Unti, der Club 4 und die Juki setzen den Schwerpunkt auf die Vermittlung von kirchlichem Grundwissen, aufbauend auf den Fiire mit de Chliine und den Kolibrifeiern.

Obwohl der Kolibri in den vergangenen zehn Jahren in vielen Kirchgemeinden aufblühte, muss er an manchen Orten seinen Platz noch oder wieder neu finden. Als inspirierende Station der Kinder zwischen «Fiire mit de Chliine» und «minichile» ist der Kolibri aber nach wie vor wichtig. Die vorliegende Broschüre richtet sich an Mitarbeitende, Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger, Pfarrerinnen und Pfarrer, die sich informieren möchten, vielleicht nach neuen Modellen für ihr eigenes Angebot suchen oder sogar einen eingeschlafenen Kolibri neu zum Leben erwecken möchten.

Einige Texte lehnen sich an die Vorgängerbroschüre an. Dafür sei der Autorin, Christine Frühauf, und dem Autor, Markus Fässler, herzlich gedankt.

Wir möchten ebenfalls allen Mitarbeitenden aus den Kirchgemeinden, die für diese Broschüre Texte geschrieben, Fotos und Logos ausgesucht haben, ganz herzlich danken.

Kolibri, flieg weiter!

Pfrn. Stephanie Gysel,

Evang.-ref. Landeskirche
des Kantons Zürich

Abt. Pädagogik und Animation
Hirschengraben 50

Pfr. Werner Schneebeli

Präsident KiK Züri

Affoltern am Albis

Inhalt

Vorwort	2
Ein Plädoyer für den Kolibri	4
Ein paar Gedanken zum Namen «Kolibri»	6
Vielfalt der Formen	7
Vernetzung innerhalb der Kirchgemeinde	8
Öffentlichkeitsarbeit	10
Mitarbeitende finden	11
Aus- und Weiterbildung	12
Modelle	13
Fällanden	14
Hettlingen	16
Högg	18
Langnau	20
Ossingen	22
Pfäffikon	24
Richterswil	26
Rorbas	28
Wallisellen	30
Hilfsmittel und Beratung	32
Impressum	40



Ein Plädoyer für den Kolibri

Es gibt viele gute Gründe, Kolibri in den Kirchgemeinden anzubieten:

– Kinder im Kolibri-Alter lieben Geschichten.

Wenn die Kinder in den Kindergarten eintreten, suchen Eltern für sie ein altersgemässes Nachfolgeangebot zum «Fiire mit de Chliine».

Im «Fiire mit de Chliine» sind die Kinder schon vielen Geschichten, vor allem in Form von Bilderbüchern, begegnet. Im Kindergartenalter sind Kinder immer noch sehr gut durch Geschichten ansprechbar, sie lieben es, Geschichten zu hören. Sie können schon viel besser zuhören und sich ihre eigenen, inneren Bilder machen.

Bei den Kindergartenkindern kann es nicht darum gehen, grosse Linien und Zusammenhänge der biblischen Geschichte zu erzählen. Wir knüpfen an ihre Lebenswelten an und wählen thematisch passende biblische Erzählungen punktuell aus. Wir verweilen bei biblischen Bildern, die dem emotionalen Empfinden des Kindes entsprechen und sich einprägen (siehe Bausteinhefte für die 5–7-Jährigen).

Wenn die Kinder in die Schule eintreten, vermögen sie schon etwas längeren Spannungsverläufen in Geschichten zu folgen. Sie sind in einem ausgesprochenen Geschichten-hör-Alter. Zusammen mit den Identifikationsfiguren aus den biblischen Weg-Geschichten (z. B. Abraham, Jakob) vollziehen sie in den Geschichtenreihen Entwicklungslinien nach: von Angst und Vertrauen, Trauer und Trost, Streit und Versöhnung, Schuld und Vergebung, Leiden und Erlösung. Die Auswahl an altersgemässen biblischen Geschichten ist gross.

Es gibt Gemeinden, die gut zwei Kolibrigruppen führen können, eine für die 5–6-Jährigen, eine zweite für die 7-Jährigen. Aber auch für Gemeinden mit einer einzigen Gruppe gibt es eine grosse Auswahl an biblischen Geschichten. Eine Themenauswahl bietet die Planungshilfe am Schluss dieser Broschüre.

Vielleicht haben die Kinder schon zuhause biblische Geschichten gehört. Oder sie durften im Fiire mit de Chliine ein paar solcher Geschichten mit auf den Weg nehmen. Wenn nicht, dann ist möglicherweise der Kolibri der erste Ort, an dem die Kinder mit der biblischen Tradition in Berührung kommen. Für die Leiterinnen und Leiter ist dies eine grosse Chance, den Kindern einen ersten positiven Zugang zu ermöglichen.

– Singen, Hören und Musizieren erhalten viel Gewicht.

Dass der Name des verbreiteten und vertrauten Singbuches «Kolibri» auf die ganze Veranstaltung übertragen wurde, sagt etwas über seinen Stellenwert in diesem Gefäss aus.

Es sind nicht nur die frischen Illustrationen, es ist auch das Singen als



elementares Ausdrucksmittel, welches ausmacht, dass die Kinder dieses Liederbuch gerne zur Hand nehmen.

Kinder der Kolibri-Stufe kennen noch keine Hemmungen und Barrieren beim Singen. Wenn sie fröhlich animiert werden, machen sie aus voller Kehle mit und erleben durch diesen aktiven Beitrag ein Stück Gemeinschaft.

Wir möchten eine alters- und zeitgemässe Musik für ein ausgesprochen singfreudiges Alter pflegen und fördern.

– Kinder brauchen Rituale.

In besonderer Weise berühren und stimmen Rituale die Seele der Kinder. Sie geben Halt und Orientierung und schenken dadurch, dass sie immer wiederholt werden, Sicherheit und Geborgenheit. Anfang und Ende einer Feier werden immer gleich gestaltet. Feste Gebete und Lieder kehren wieder. Themen und Tätigkeiten, die vom Jahreskreis und Kirchenjahr her gegeben sind, werden regelmässig aufgenommen.

Rituale prägen sich mit ihrem sichtbaren Anteil dem Kind gut ein. Bewegungen und Gesten, Bilder und Töne helfen mit ihrem Symbolcharakter, das Unsichtbare des Glaubens mit Sinnen fassbar zu machen. Rituale helfen dem Kind, betend, singend, tanzend und bildnerisch vertiefend zur Mitte zu finden.

Wir möchten dazu ermutigen, Rituale zu pflegen und zusammen mit den Kindern immer wieder neue Formen zu suchen und zu gestalten.

– Atmosphäre: Den Kindern einen Teppich knüpfen.

Oft sind biblische Erzählungen, da sie aus einer anderen Zeit stammen, für Vorschul- und Unterstufenkinder nicht unmittelbar nachvollziehbar. Wenn wir das Kind aber in der Einstimmung zum Thema der Geschichte in den Erfahrungen seines Lebensbereichs ansprechen, kann eine Geschichte Antworten auf existentielle Fragen geben. Die Kinder werden in ihrer Erlebniswelt abgeholt.

Da der methodische Ansatz ganz von der Situation des Kindes ausgeht, nennen wir ihn situativ.

Auf einem erdnahen, kinderzentrierten Teppich geben wir dem Kind die Sicherheit, dass es im Kolibri mit all seinem Erleben aufgenommen und ernst genommen ist. So gewinnt es Vertrauen und Mut zur Selbstentfaltung. Es spürt, dass es auf einem lebensbejahenden Boden steht, der im Leben trägt.

– Das Angebot ist freiwillig.

Die Kinder und vor allem auch ihre Eltern sind herausgefordert, selber über den Sinn einer Teilnahme zu entscheiden. Kirche wird primär als ein Ort erfahren, wo man freiwillig hingeht. Dies trägt zur Beheimatung der Kinder in der Kirche bei.

Schön ist es, wenn sie mit einer positiven Erfahrung im Hintergrund vor dem Einstieg in die minichile sagen: «Super, ich darf da hingehen!»

Ein paar Gedanken zum Namen «Kolibri»

«Kolibri» heisst die kirchliche Station für Kinder des 1. und 2. Kindergartens und der 1. Klasse seit ungefähr zehn Jahren.

Über den Rahmen und den Inhalt des Angebots sagt der Name noch nichts aus. Den Kindern ist das weniger wichtig. Auf der Bildebene erfährt man aber, dass es sich hier um etwas für Kleine, Flinke handelt, die gerne beim Bunten verweilen. Die meisten Kolibris sind nur 6–10 cm gross, aber dafür in den phantasievollsten Farben und Formen geschaffen. Mit ihrer Fähigkeit, an Ort zu schwirren (50 Flügelschläge pro Sekunde), können sie aus dem Flug mit langem Schnabel und röhrenartiger Zunge den Nektar aus tiefen Blüten aufnehmen. Diese konzentrierte Eigenschaft des Kolibri erinnert ein wenig daran, wie die Kinder aus Geschichten das für sie in ihrer Situation Wichtige herausaugen und davon leben.

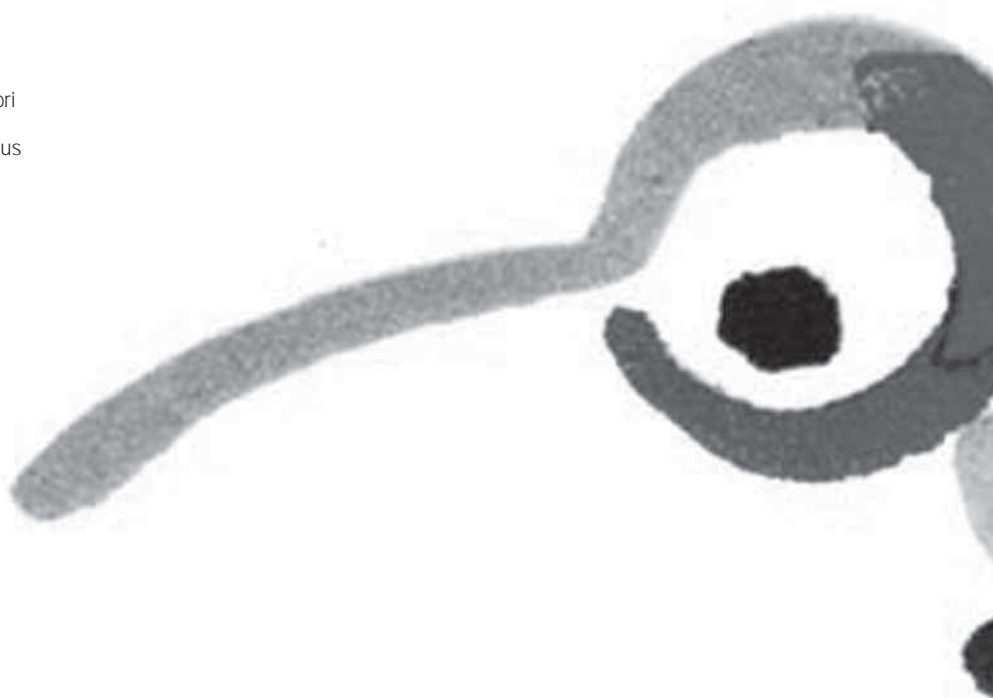
Die meisten Kolibris sind nur 6–10 cm gross, aber dafür in den phantasievollsten Farben und Formen geschaffen.

Mit ihrer Fähigkeit, an Ort zu schwirren (50 Flügelschläge pro Sekunde), können sie aus dem Flug mit langem Schnabel und röhrenartiger Zunge den Nektar aus tiefen Blüten aufnehmen.

Diese konzentrierte Eigenschaft des Kolibri erinnert ein wenig daran, wie die Kinder aus Geschichten das für sie in ihrer Situation Wichtige herausaugen und davon leben.

Es macht Sinn, wenn möglichst viele Kirchgemeinden ihr Angebot unter dem Namen «Kolibri» führen. Familien, die umziehen, finden sich so leichter zurecht, der Auftritt der Landeskirche ist einheitlicher.

In einzelnen Kirchgemeinden findet man das Angebot aber unter anderem Namen wie zum Beispiel «Kinderkirche» (Kiki) «Sonntagsschule», «Gschichtehöck», «Fiire mit de Grosse» und weitere mehr.



Vielfalt der Formen

Den *Kolibri* kann es in einer Vielfalt an Formen geben. In jeder Gemeinde zeichnet sich die für die lokalen Verhältnisse erfolgreiche Form des Angebotes ab.

An einigen Orten gibt es noch die klassische Sonntagschule am Sonntagmorgen. Es ist wichtig, diese Gruppen mit kontinuierlicher Sorgfalt zu betreuen, da Vertrauen und Geborgenheit in der regelmässigen Begegnung besonders gut gepflegt werden können.

Aber nicht alle Eltern können sich heute in ihrem Familienprogramm eine Veranstaltung für ihr Kind jeden Sonntag denken. Oder nicht alle Eltern möchten ihr Kind wöchentlich am Freitag schicken. Neben regelmässigen Angeboten sollen für diese Kinder auch punktuelle Anlässe oder monatliche Feiern, Treffen über Mittag, am Samstagmorgen, Mittwochnachmittag etc. im *Kolibri*-Programm vorgesehen werden.

In vielen Gemeinden sind Lager und Tageslager sehr beliebt. Sie entlasten nicht zuletzt Eltern, die berufstätig sind.

Bei der Planung eines neuen Kolibriangebots ist es sinnvoll, als ers-

tes sorgfältig die Bedürfnisse der Familien abzuklären. Als zweiter Schritt sollten Institutionen und Vereinigungen, die ebenfalls Kinder ansprechen, informiert werden (Absprache mit Cevi, Kindergarten, Schule usw.).



Vernetzung innerhalb der Kirchengemeinde

Mitarbeitende

In den Kirchengemeinden sind neu die *rpg-Kommission* und der *Gemeindegemeinderat* entstanden. Die freiwilligen und beauftragten Mitarbeitenden sind nicht automatisch in beiden Gremien vertreten. Die festangestellten Mitarbeitenden wie Pfarrerinnen und Pfarrer, Sozialdiakone, Katechetinnen sind gemeinsam mit der Kirchenpflege, den Freiwilligen und Beauftragten dafür verantwortlich, dass die Zusammenarbeit gut funktioniert und alle Beteiligten ihre Anliegen einbringen können.

In vielen Gemeinden gibt es noch die klassische Sonntagschulvorbereitung: Die für den *Kolibri* verantwortliche Pfarrperson bespricht mit dem Team den Inhalt der Feiern und Veranstaltungen. Der Schwerpunkt dieser Vorbereitungen liegt in der Theologie, daneben haben aber auch organisatorische Belange ihren Platz. In einer grösseren Gemeinde, in der mehrere verschiedene *Kolibri*-Formen angeboten werden, wird selbst innerhalb der *Kolibri*-Stufe eine gemeinsame Vorbereitung schwierig. Aber auch da ist es wichtig, dass eine Pfarrperson die theologische Verantwortung trägt. Weitere fachliche Kompetenzen sowie die Koordination der ganzen Kinderarbeit können gut an andere Mitarbeitende delegiert werden.

Mit der Erweiterung des Angebots in der kirchlichen Arbeit mit Kindern, bzw. (im Bilde gesprochen) mit der Aufteilung auf viele Stationen darf nie ausser Acht gelassen werden, dass es dieselben Kinder sind, die vom «*Fiire*» in die «*Kolibri*»-Stufe, und bald ins *minichile*- und 3. *Klass-Unti*-Alter wachsen! Eine gute Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden ist wichtig, damit die Übergänge sorgfältig vorbereitet und gemeinsame Aktivitäten aufgebaut werden können.

Gemeindeaufbau

Kinder, die gerne am Fiire mit de Chliine teilgenommen haben, freuen sich oft auf den Kolibri. Umso schöner, wenn sie diesen Übergang als gestaltetes Ritual erleben. Eine fröhliche und warmherzige Ausstrahlung zeigt dem Kind, dass es am neuen Ort willkommen ist. Beispiele dazu sind in den Modellen zu finden.

Kindern dient es, wenn sie ihre Kirchgemeinde als lebendigen und vielfältigen Ort wahrnehmen, der von Menschen aller Generationen gerne aufgesucht wird. Aber wo ist Raum für solche Begegnungen?

Wo begegnen sich Alt und Jung?

– *Zum Beispiel im Gottesdienst:*

Kolibrikinder können auf vielfältige Art und Weise den Gottesdienst mitgestalten, ein Lied singen, ein kleines Theater aufführen, selbst gemalte Bilder zeigen und vieles mehr. An vielen Orten ist dies zu einer festen Tradition geworden.

– *Zum Beispiel in einer gemeinsamen Aufführung eines Weihnachtsspiels:*

Lange Zeit war das Weihnachtsspiel fest in Händen der Sonntagschule und des Kolibris und ist auch heute noch für viele Kinder ein Höhepunkt im Jahr. Doch manchmal ist die Gruppe zu klein oder die Kinder sind zu jung, um ein vollständiges Spiel aufzuführen. Wieso nicht mit anderen Gruppen der Kirchgemeinde zusammenspannen und ein gemeinsames Projekt auf die Beine stellen?

– *Zum Beispiel in einem Tageslager:*

Für einzelne Anlässe wie ein Tageslager, eine Aufführung, einen Gottesdienst können Kirchgemeindemitglieder als Freiwillige angefragt werden. Schön wäre es, wenn man auch vermehrt wieder Männer zur Mitarbeit motivieren könnte.

Öffentlichkeitsarbeit

In unserer Zeit spielt eine gute *Öffentlichkeitsarbeit* eine zentrale Rolle. Man muss auf sich aufmerksam machen, für sich werben, darf für das eigene Angebot auch selbstbewusst auftreten. Aber nicht nur schön gestaltete Flyer sind wichtig, sondern auch ein guter Kontakt mit den Eltern ist zentral. Da immer wieder neue Kinder ins Kolibri-Alter kommen, ist dieser Kontakt recht aufwändig, lohnt sich aber.

Möglichkeiten zur Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit:

- frühzeitige Information der Eltern mit den Daten fürs kommende (Schul-)Jahr
- ansprechend gestaltete Flyer
- klare Benutzerführung auf der Homepage
- klares Profil in Bezug auf das Alter der Kinder, den Ort, die Zeit der Durchführung und den Inhalt.

Mitarbeitende finden

Es ist nicht leicht, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Meistens antworten angefragte Frauen und Männer nicht einfach mit einem «Ja». Oft meinen sie, den Anforderungen nicht gewachsen zu sein. «Biblische Geschichten erzählen, Singen, Basteln, das kann ich nicht». «Ich bin zu wenig gläubig», oder «ich fühle mich überfordert, eine grössere Kindergruppe ruhig zu halten», das sind oft Meinungen von Kirchgemeindemitgliedern über sich selbst.

Klar, nicht jeder macht alles gleich gern, nicht jedem gelingt alles gleich gut. Der Vorteil vieler heutiger Kolibriangebote ist, dass sie oft im Team durchgeführt werden. So kann sich jeder und jede das aussuchen, was sie gerne macht. Das geht vom Kochen für den Kolibri-Mittagstisch bis zum Einüben von Liedern und dem Erzählen von biblischen Geschichten. Ein Pfarrer, eine Pfarrerin weiss zum Beispiel von der kreativen Ader eines Kirchgemeindemitglieds und fragt ganz konkret: «Wir suchen noch jemand, der mit den Kindern bastelt».

Auch wenn man viele Absagen erntet: nicht aufgeben! Es kann in kleineren (und auch grösseren) Gemeinden recht lange dauern, bis man neue Mitarbeitende gefunden hat.

Jugendliche können durch das Angebot «*PACE*» eingebunden werden: *PACE* führt Jugendliche in die aktive Mitarbeit in der Kirchgemeinde ein. Das macht die Kirche auch zu ihrer Kirche.

PACE 1 richtet sich an Jugendliche, die Verantwortung übernehmen möchten. Sie werden zu einfacher Mitarbeit in einem spezifischen Angebot der kirchlichen Kinder- oder Jugendarbeit befähigt. Sie lernen, was Leiten heisst, was Gruppendynamik und was Teamarbeit ist.

Infos unter www.pace123.ch

Kindern, die dem Kolibri-Alter schon entwachsen sind, aber dennoch gerne am Angebot teilnehmen, kann eine Aufgabe anvertraut werden, zum Beispiel den kleineren Kindern bei einer Bastelarbeit zu helfen.

Mitarbeitende im Kolibri sind gemäss den Empfehlungen des Kirchenrates Beauftragte und erhalten pro Anlass mindestens 30 Franken (www.rpg-zh.ch/kirchenpflege/personelles/lohnempfehlungen).

Aus- und Fortbildung

Wir möchten die verantwortlichen Pfarrerinnen und Pfarrer, die Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger mit dem Ressort rpg bitten, für Fortbildung pro Mitarbeitende einen jährlichen Betrag im Budget vorzusehen, die beauftragten Mitarbeitenden über ihr Fortbildungsanrecht zu orientieren und sie zum Kursbesuch zu ermuntern. Die Abteilung Pädagogik und Animation der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (h50) und der KiK Züri bieten Kolibrimitarbeitenden folgende Aus- und Fortbildungen an:

Die Abteilung
Pädagogik und Animation der
Evangelisch-reformierten
Landeskirche des Kantons Zürich (h50)
und der KiK Züri bieten
Kolibrimitarbeitenden
Aus- und Fortbildungen an

Ein zweimal im Jahr verschicktes Kursbuch
gibt einen Überblick über alle Angebote.

Die Kurse sind auch zu finden unter
www.zh.ref.ch > Gesamtkirchliche Dienste >
Hirschengraben 50 > Religionspädagogik >
Kolibri.

Zweitägiger Einführungskurs:

Der Einführungskurs «Fiire und Kolibri», verteilt auf zwei Samstage, beinhaltet folgende Themen: Entwicklungsstand, Erlebniswelt der Kinder, Leiten einer Gruppe, Erzählen von Geschichten, Altersgerechtes Singen, Beten, Das Gestalten einer Feier mit ihren verschiedenen Elementen. Die Mitarbeitenden des h50 kommen auch gerne in Ihre Kirchgemeinde und führen den Kurs ab acht Personen vor Ort durch.

Fortbildungskurse:

- Regelmässig werden kleinere zwei- bis vierstündige Fortbildungskurse zu verschiedenen Themen angeboten.
- Module der katechetischen Ausbildung: Alle Kolibrimitarbeitenden sind eingeladen, an den ausführlicheren Grund- und Wahlpflichtmodulen der katechetischen Ausbildung teilzunehmen. Diese Module dienen der Vertiefung und werden zu folgenden Themen angeboten:

– Entwicklungspsychologie allgemein	12 Lektionen
– Religiöse und moralische Entwicklung	12 Lektionen
– Pädagogik/Didaktik	32 Lektionen
– Methodik	48 Lektionen
– Sozialpsychologie	40 Lektionen
– Singen und Musizieren	16 Lektionen
– Feiern	20 Lektionen
– Theologie	28 Lektionen
– Umfeld des kirchlichen Unterrichts	32 Lektionen
– Genderpädagogik	12 Lektionen
– Eltern und Familie im rpg	16 Lektionen

Die Module können einzeln besucht werden. Sie werden einer allfälligen Ausbildung zur Katechetin angerechnet.

- Kantonaltagung des KiK-Verbandes, jeweils an einem Sonntag im Frühling
- Bolderntagung des KiK-Verbandes, jeweils an einem Wochenende im Januar

Modelle

Neun Kirchgemeinden haben sich bereit erklärt, ihr freiwilliges Angebot für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter in dieser Broschüre vorzustellen.

Für die Modelle haben wir Kirchgemeinden ausgesucht, die die minichile bereits eingeführt haben und so schon Erfahrung mit dem Nebeneinander von Kolibri und minichile gemacht haben.

In vielen Gemeinden sprechen Kolibri und minichile dasselbe Altersspektrum an. Für Kinder, die sich später konfirmieren lassen wollen, ist die minichile verbindlich, der Kolibri hingegen freiwillig.

In unseren Beispielen soll aufgezeigt werden, dass neben der minichile trotzdem ein gutes Kolibri-Angebot erhalten oder aufgebaut werden kann und dass sich die beiden Angebote nicht konkurrenzieren müssen. Allgemein stellen wir aber fest, dass sich das Alter der Kolibri-Kinder je länger je mehr auf das Kindergartenalter und die erste Klasse konzentriert.

Des Weiteren haben wir bei der Auswahl versucht, der oben erwähnten Vielfalt der Formen Rechnung zu tragen. Diese Vielfalt reicht von wöchentlichen Angeboten bis zum Tageslager, welches einmal im Jahr durchgeführt wird.

Neben den dargestellten Kirchgemeinden gibt es im Kanton Zürich sicher noch viele andere lebendige Kolibris. Die Auswahl der Modelle lief über Recherchen im Internet, persönliche Kontakte des Fachstellenteams und Umfragen im Vorstand des KiK Züri. Alle Kirchgemeinden im Kanton Zürich sind herzlich eingeladen, gute Ideen, Flyer, Fotos usw. auf unserer Homepage www.rpg-zh.ch zu platzieren.

In den vorgestellten Kirchgemeinden sind allgemeine Tendenzen spürbar:

- Das Fiire mit de Chliine und der Kolibri rücken in vielerlei Hinsicht näher zusammen. Teams gestalten zum Beispiel einen guten Übergang von einem Angebot ins andere gemeinsam. Oder das Fiire und der Kolibri finden zur gleichen Zeit am Samstagmorgen statt.
- Werbung über persönliche Kontakte ist das A und O.
- Eine gute Atmosphäre in den freiwilligen Angeboten wirkt sich positiv auf die verbindlichen Angebote des rpg aus.

Fällanden: Kolibri – Treffpunkt für Kinder



*Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Fällanden
rund 2900 Mitglieder;
www.refkirchefaellanden.ch*



Kurze Vorgeschichte, Idee

Eine Mutter hatte die Idee, das *Kolibri* an denselben Samstagmorgen zu feiern wie das «*Fiire mit de Chliine*». Sie meinte, auf diese Weise würde sich die ganze Familie gleichzeitig der Kirche widmen und wäre an anderen Wochenenden frei.

Diese Idee wurde in Fällanden umgesetzt. So kommt es, dass unser *Kolibri* terminlich in Bezug steht zum «*Fiire mit de Chliine*»: Während die älteren Kinder und Geschwister eine Viertelstunde früher ins *Kolibri* kommen, bleibt den Eltern genug Zeit, um mit den kleineren *Fiire*-Kindern die benachbarte Kirche aufzusuchen.

Form

Aufgeteilt in zwei Blöcke (Frühling/Herbst) wird bei uns zwölfmal im Jahr in einem Rhythmus von zwei Wochen an den Samstagmorgen der *Kolibri* angeboten. Mit dieser Unterteilung können wir inhaltlich einem roten

Faden folgen. Wir sprechen die Kinder im Kindergartenalter an. Maximales Alter: Die Kinder sollen kommen dürfen, solange sie wollen.

Wir sind stolz darauf, dass wir im alten Pfarrhaus ein eigenes Zimmer haben. Auf Kissen sitzen wir um eine Kerze herum und hören einer biblischen Geschichte zu. Es wird auch gesungen und gebetet. Dabei legen wir Wert auf eine wohlwollende und gemeinschaftliche Atmosphäre.

Nach dem ersten Teil essen wir einen Znüni. Danach vertiefen wir die gehörte Geschichte gestalterisch. Knaben wie Mädchen werden angesprochen mit Malen, Töpfern, Flechten oder Arbeiten mit Holz.

Was läuft gut?

Die Zusammenarbeit mit dem Fiire-Team ist eine Bereicherung.

Was gilt es zu beachten?

a Der kreative Teil (Basteln) ist ein Balanceakt. Er soll die Kinder ansprechen, sie aber auch nicht überfordern. Deshalb muss die Bastelarbeit oft minutiös vorbereitet werden. Den kleinen Kindern muss während der Arbeit intensiv beigegeben werden.

b Die Planung wird dadurch erschwert, dass nie ganz sicher ist, wie viele Kinder zum Kolibri-Treff kommen. (Wir verzichten auf ein formales Anmeldeprozedere.)

Highlights

Als Höhepunkte empfinden wir die vier Jahreszeitenfeiern, die jeweils an einem Samstag in der Kirche gefeiert und durch das Pfarrehepaar gestaltet werden. Diese Feiern sprechen die ganze Familie an. Sie schärfen die Sinne für die Vorgänge sowohl in der Natur wie im eigenen Körper. Die gemeinsamen Abendessen, als Teilette organisiert, sind die gemütliche Ergänzung und Abrundung dazu.

Team

Der Kolibri wird von einer Person geplant und durchgeführt. Fragen theologischer Art beantwortet der Pfarrer. Dieser ist auch über das ganze Programm informiert. Ebenfalls für Fragen offen sind das Sekretariat sowie eine hilfsbereite Kindergärtnerin.

Werbung

Zweimal im Jahr – anfangs März und anfangs September – versenden wir an alle Eltern und ihre Kinder im Kolibri-Alter eine Einladung mit den Daten per Post. Dieser Versand wird zusammen mit der Einladung fürs Fiire verschickt (insgesamt gegen 100 Adressen).

Die Werbung durch persönlichen Kontakt (Nachbarschaft, Taufbesuche) ist aufs Ganze gesehen jedoch mehr ausschlaggebend für den sichtbaren Erfolg.

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

**2887 Kirchgemeindemitglieder
Kinderzahlen der Geburtsjahrgänge
(reformierte Kinder):**

2002: 29 Kinder

2003: 35 Kinder

2004: 25 Kinder

Teilnehmende Kinder: rund 5–12

Kosten für Material und

Mitarbeitende:

Total CHF 1400.–

(Material CHF 650.–;

Entschädigung CHF 750.–)

www.refkirchefaellanden.ch

Was uns besonders

wichtig ist (unser «Credo»)

Der Kolibri soll für die Kinder vor allem als Feier erlebt werden. Darin möchten wir Freude an uns, an der Gemeinschaft und an der ganzen Schöpfung vermitteln. Es werden jene Geschichten erzählt, von denen wir denken, sie gefallen den Kindern. Der Znüni soll ein Genuss sein und der gestalterische Block die Kinder ansprechen. Dass wir dem freiwilligen und nicht dem verbindlichen Angebot (mit all seinen Vorgaben) angehören, betrachten wir als besondere Stärke.

Jacqueline Freitag, Beauftragte für den Kolibri
Pfarrer Peter Hofmann

Sonntagschule Hettlingen



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Hettlingen, rund 1700 Mitglieder; www.ref-hettlingen.ch

Ausgangslage

In der Kirchgemeinde Hettlingen wurde ein Wechsel vom Sonntag auf einen Tag unter der Woche diskutiert, aus folgenden Gründen aber abgelehnt: Einerseits hat die Sonntagschule eher den Charakter einer Feier, eines Kindergottesdienstes, und passt daher zum Sonntag. Andererseits bietet man die Sonntagschule parallel zum Erwachsenengottesdienst an und möchte dadurch den Eltern den Gottesdienstbesuch ermöglichen. Dies gelingt zum Teil.

Das Angebot

- Durch eine feste Liturgie wird der Rahmen gesteckt:
Begrüssung – Singteil (etwa 10–15 Min.) – Gebetszeit –
Geschichte, in verschiedenen Formen erzählt – Vertiefung mit
Basteln, einem Rollenspiel (z. B. mit Verkleidung), einer Diskussion –
Segensteil
- Die Sonntagschule dauert fünfviertel Stunden, die Kinder helfen mit
beim Aufräumen.

- Kinder ab dem zweiten Kindergarten bis zur 5. Primarschulklasse sind in einer Gruppe zusammengefasst.
- An zwei Gottesdiensten pro Jahr sind die Sonntagschülerinnen und -schüler beteiligt: am Brot-für-alle-Gottesdienst und an der Sonntagschulweihnacht.

Was läuft gut?

Das Festhalten am Sonntagmorgen hat sich bewährt.

Was gilt es zu beachten?

An den Gottesdiensten im Rahmen der verbindlichen Angebote des rpg sind die Sonntagschülerinnen und -schüler immer mit dabei. Sie nehmen ja oft selbst schon an der minichile, dem *3. Klass-Unti* oder dem *Club4* teil oder haben ältere Geschwister in einer dieser Klassen.

Highlights

Der Plauschtag an einem Sonntagnachmittag im Juni findet entweder im Wald oder in der Mehrzweckhalle statt. Während vier Stunden unternehmen die Kinder verschiedenste Dinge: Postenlauf, Stafette, Basteln und vieles mehr. Danach gibt es in einem zweiten Teil für alle, auch für die Eltern, ein gemeinsames Znacht. Die Kinder führen während dieses zweiten Teils zum Beispiel ein Lied oder einen Sketch auf. Die Eltern nehmen zu 95% an diesem Znacht teil, bringen Salat oder Kuchen mit. Für die Leiterinnen ergibt sich so eine gute Gelegenheit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

Team

Das Team besteht aus vier Frauen. Ideal ist es, wenn an einem Sonntagmorgen zwei Leiterinnen anwesend sind. Während fünf bis sechs Sitzungen im Jahr werden die Themen vorbereitet. Die Pfarrerin ist sporadisch dabei, zum Beispiel wenn der Brot-für-alle-Gottesdienst vorbereitet wird.

Werbung

Alle Kinder, die neu in den zweiten Kindergarten kommen, werden angeschrieben und auch schon vor den Sommerferien zum Plauschtag eingeladen. Die beiden Sonntage vor und nach dem Plauschtag werden ebenfalls als Schnuppermorgen angeboten.

Vor allem die Mund-zu-Mund-Propaganda der Kinder untereinander funktioniert gut. Den teilnehmenden Kindern wird ein Jahresplan abgegeben.

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

1679 Kirchgemeindemitglieder

Kinderzahlen der Geburtsjahrgänge (reformierte Kinder):

2002:	27 Kinder
2003:	23 Kinder
2004:	17 Kinder

Teilnehmende Kinder: rund 20

www.ref-hettlingen.ch

Was uns besonders wichtig ist

Wir möchten den Kindern von Gottes Liebe erzählen, ihre ehrlichen Fragen diskutieren, sie einladen, Gott zu suchen und eigene Entdeckungen und Erlebnisse im Glaubensleben zu machen. Wir möchten mit den Kindern gemeinsam ein Stück Weg gehen, feiern, Spass haben, Geschichten aus der Bibel lebendig werden lassen, sie dazu begeistern, mit Gott zu leben.

Nadia Widmer, Sonntagschulteam,
im Gespräch mit Stephanie Gysel

Höngg: Kiki-Fäscht (KinderKirche)



*Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Höngg,
rund 7100 Mitglieder;
www.refhoengg.ch*

Ausgangslage

In Zürich-Höngg wurde die Sonntagschule nur noch von wenigen Kindern besucht. Wir diskutierten im Team neue Ideen, und eine Projektgruppe erarbeitete dann ein KinderKirche-Konzept.

Das Angebot

Seit 2003 findet 4 Mal pro Jahr ein Kiki-Fäscht am Samstag von 9.30–12.00 Uhr statt, jedes zweite Mal mit Mittagessen für die ganze Familie.

Ablauf und Ort:

- Kirchplatz: Empfang, Gruppeneinteilung
- Kirche: Plenum 1 mit Handpuppenspiel, biblischer Geschichte, Gebet, Lieder
- Kirchgemeindehaus: Znüni und Vertiefung mit Spiel und Kreativitäten in Gruppen
- Kirche: Plenum 2 mit Handpuppenspiel, Profangeschichte, Gebet, Lieder.

Was läuft gut?

Das Kiki-Fäscht ist familienentlastend und offen für alle. Die Niederschwelligkeit ermöglicht einigen Familien einen neuen Kontakt zur Kirche, der sich auch auf den Besuch der verbindlichen rpg-Angebote

positiv auswirkt. Familienfreundliches Feiern, Gastfreundschaft und kreative Ideen tragen dazu bei, dass das Kiki-Fäscht bis heute gut besucht wird.

Was gilt es zu beachten?

Das Kiki-Fäscht wird von vielen Freiwilligen getragen. Die Wertschätzung dieser Arbeit ist uns ein wichtiges Anliegen.

Highlights

- Mitsing-Wienacht mit Theater • Tageslager
- Familientag • Ferienwoche mit KLEIN und gross
- Kiki am Bazar mit Hüpfchile

Team

Das Kiki-Fäscht-Team besteht aus:

- Vorbereitungsgruppe: Pfarrer (theologische Leitung), Sozialdiakonin (didaktische Leitung) 6 Freiwillige.
Pro Fest benötigen wir zwei Vorbereitungssitzungen.
- Musikgruppe: Kantor, Sozialdiakonin, 2 Freiwillige.
Eine kurze Bandprobe findet vor dem Fest statt.
- GruppenleiterInnen (Freiwillige): 8–10 Gruppen- und 8–10 HilfsgruppenleiterInnen, 5–8 MinileiterInnen.
Kurz vor dem Fest trifft sich das ganze Team für eine Programmbesprechung.

Werbung

- Jahresprogramm Kinder & Familien • www.refhoengg.ch
- Gemeindeseite • Kiki-Fäscht-Flyer
- Mailversand • Präsenz in der Quartierzeitung «Höngger»
- Beziehungsarbeit

Leitsätze

Die KinderKirche (Kiki) will

- ein Ort sein, wo Kinder biblische Geschichten hören und erleben
- ein Raum sein, wo sie christliche Grundhaltungen wie Staunen über die Schöpfung, Danken, Bereitschaft zum Hören, Einfühlen und Helfen auf kindgemässe Art kennenlernen
- zeitgemäss, abwechslungsreich für Kopf, Herz und Hand, lebensbejahend und ermutigend sein.
Ein Team trägt die grösseren Anlässe und legt Wert auf
- gegenseitige kreative Ergänzung, das Fördern vorhandener Fähigkeiten
- die Freude am zielorientierten gemeinsamen Erarbeiten und Durchführen kindergerechter und familienfreundlicher Angebote
- und freut sich über alle, die einmal mithelfen wollen.

Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin

Zahlen aus der Kirchgemeinde

7141 Kirchgemeindemitglieder
Kinderzahlen der Geburtsjahrgänge
(reformierte Kinder)

- 2002: 45 Kinder
- 2003: 47 Kinder
- 2004: 48 Kinder

Durchschnittliche TeilnehmerInnenzahlen:

- Kiki-Fäscht: 70–100 Kinder, rund 100–120 Personen beim Mittagessen
- Mitsing-Wienacht: rund 120 Kinder
- Ökumenisches Tageslager: 80 Kinder Unterstufe/ 50 Kinder Mittelstufe
- Familientag: Gottesdienst 150 Personen/ Ausflug 50 Personen (begrenzte Teilnehmerzahl wegen Car)
- Ferienwoche mit KLEIN und gross: 60–80 Personen
- Kiki am Bazar mit Spielbuffet, Hüpfchile und Kiki-Kreativ (Weihnachtsbasteln): rund 80–100 Kinder in zwei Tagen
- Kiki-Träff: bis 20 Kinder (begrenzte Teilnehmerzahl wegen Raum)
- Kiki-Kafi: bis 20 Kinder und 10–12 Mütter und Väter
- Kiki-Kinderhüeti am Sonntag: 2–5 Kinder

Kosten pro Kiki-Fäscht mit 70–100 Kinder für

- Material Fr. 450.– bis 550.–
- Mitarbeitende Fr. 550.– bis 650.–

www.refhoengg.ch



Langnau a. Albis: Kolibri, Kolibri-Geschichtezmittag, Sonntagskolibri

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Langnau am Albis,
rund 2500 Mitglieder;
www.zh.ref.ch/gemeinden/langnau



Ausgangslage

Während der letzten Jahre wandelte sich der Kolibri von der Geschichtestunde zur Feier. Eine einfache Liturgie mit Anfangsritual, Liedern und Gebeten wurde gestaltet und als Abschluss des Kolibrijahres ein Ausflug eingeführt. Im Zuge der Umsetzung des rpg wurde das Alter der Kinder eingeschränkt (Kindergarten und erste Klasse). Als ergänzendes und niederschwelligeres Angebot veranstaltete man seit vielen Jahren auch einmal im Monat den Gschichtezmittag. Des weiteren initiierten Mütter, die den Gottesdienst in Ruhe geniessen wollten, vor ein paar Jahren den Sonntagskolibri. Dieser ist heute Bestandteil der vier grossen Familiengottesdienste.

Das Angebot

Die Kolibri-Geschichtenfeiern finden dreimal im Monat am Montagnachmittag um 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Sie beginnen mit einem Kerzenritual, einem Gebet und einem Lied. Zum Thema werden Geschichten erzählt, es wird gebastelt oder auch gespielt und zum Abschluss das Friedenslied gesungen.

Der Kolibri-Gschichtezmittag findet einmal im Monat am Montag über Mittag statt. Ein freiwilliges Team kocht für die Kinder. Nach dem Zmittag wird eine Geschichte erzählt. Beim Sonntagskolibri beginnen die Kinder den Gottesdienst in der Kirche und werden dann zur Kolibrimelodie aus der Kirche begleitet. Im Pfarrhaus nebenan erleben sie das Gottesdienstthema altersgerecht.

Was läuft gut?

Der Gschichtezmittag läuft seit Jahren sehr gut. Das Angebot scheint für viele Familien passend zu sein. Die Kolibri-Geschichtenfeier wird regelmässig von den dort angemeldeten Kindern besucht. Die Leiterinnen schaffen eine wohlwollende und schöne Atmosphäre, es entsteht eine richtige Gemeinschaft. Die Familiengottesdienste in der neuen Form (mit Sonntagskolibri) zeigen Wirkung.

Was gilt es zu beachten?

In einer kleinen Kirchgemeinde wie Langnau sind die Werbung und der persönliche Kontakt sehr wichtig. Die Kolibrileiterinnen sind selbst Mütter in unserer Kirchgemeinde, und auch das Pfarrteam wirbt aktiv bei den Familien. Ein guter Übergang vom Fiire mit de Chliine zum Kolibri wurde geschaffen: Der Übergang ist so gestaltet, dass wir im Fiire mit de Chliine jeweils in der letzten Feier vor den Sommerferien ein festes Ritual für alle Kinder haben, besonders aber für die, welche nach den Sommerferien in den Kindergarten kommen. Das künden wir so an. Gleichzeitig informieren wir dann Eltern und Kinder über den Kolibri, welchen sie ja ab Kindergarten besuchen dürfen. Wir «verkaufen» ihnen das so: Die Grossen dürfen von jetzt an auch ins Kolibri! Das Ritual besteht darin, durch eine Röhre (von IKEA) hindurchzukriechen und dann eine Medaille zu empfangen, die Kindergartenkindern eben mit dem Kolibri-Logo drauf, die kleineren einfach mit dem Fiire-Logo. – Immer schwieriger wird der Zeitpunkt. Neu haben die Kindergärten am Montagnachmittag Unterricht, so dass viele Kinder vom Kolibri fernbleiben.

Highlights

Die traditionelle Kolibriweihnacht am 3. Adventssonntag gehört ebenso zum Kolibrijahr wie der Ausflug im Sommer und das Singen im Waldgottesdienst zum Abschluss des Kolibrijahres. Die aufgeführte Dorfweihnacht war ein wunderbares Erlebnis.

Team

Es gibt drei verschiedene Teams für die drei Angebote. Das Kolibrитеam besteht aus drei Frauen, wobei eine von ihnen die Leitung hat. Begleitet werden sie von einer Pfarrperson. Für den Gschichtezmittag gibt es ein Kochteam, die Geschichte wird meistens von der zuständigen Pfarrperson erzählt. Für die Familiengottesdienste haben wir ein Team von fünf freiwilligen Mitarbeiterinnen, die sich abwechseln und den jeweiligen Gottesdienst mit der zuständigen Pfarrperson vorher besprechen.

Werbung

Zweimal im Jahr erhalten alle Kinder im Kolibri-Alter ein Faltblatt mit den Kolibri-Daten in einer Übersicht. Für die Familiengottesdienste werden die Kinder einzeln mit einer Karte angeschrieben. Regelmässig wird im «reformiert.langnau» über den Kolibri berichtet.

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

2510 Kirchgemeindemitglieder
Kinderzahlen der Geburtsjahrgänge
(reformierte Kinder):

2002 25

2003 22

2004 21

Durchschnittliche

TeilnehmerInnen Kolibri: 10

Durchschnittliche

TeilnehmerInnen Gschichtezmittag: 25

Durchschnittliche

TeilnehmerInnen Sonntagskolibri: 7

Kosten für Material und Mitarbeitende

Material rund Fr. 1500.–

Leiterinnenentschädigung Fr. 3500.–

www.zh.ref.ch/gemeinden/langnau

Was uns besonders wichtig ist

Für unseren Gemeindeaufbau und für die Kinder ist der Kolibri sehr wichtig. Der Wandel, den er erfährt, ist eine grosse Chance, vor allem dann, wenn die Leiterinnen wie bei uns mit Herzblut dabei sind. Uns ist der feiernde Aspekt des Kolibri sehr wichtig. Mit dem Sonntagskolibri wurde auch eine Möglichkeit geschaffen, dass Kinder den Gottesdienst wieder besuchen – und ihre Eltern auch. Es ist wichtig, auf die Eltern zuzugehen, sie haben oft die grössere Schwellenangst als die Kinder.

Pfarrerin Nadja Papis

Kolibri Ossingen: vierzehnmal im Jahr.



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ossingen, rund 870 Mitglieder

Ausgangslage und Angebot

Ossingen ist eine kleine Gemeinde im Zürcher Weinland. Im Jahr 2001 suchte man nach einer neuen Form der Sonntagschule und wechselte auf den Samstagmorgen. Etwa vierzehnmal im Jahr kommen die Kolibri-Kinder und Leiterinnen zusammen.

Die Feier beginnt um 9.30 Uhr und dauert bis 11.30 Uhr. In diesem zeitlichen Rahmen kann den Kindern ein breites Spektrum an kreativen Vertiefungen der behandelten Geschichte angeboten werden.

Was gilt es zu beachten?

Die Primarschulgemeinde hat als Versuch die Grundstufe eingeführt. Diese ersetzt den Kindergarten und die erste Klasse und wird von den meisten Kindern während drei Jahren besucht. Nach dieser Zeit kommt der grosse Wechsel in die zweite Klasse. Die Kinder besuchen mehr Unterrichtsstunden in Blockzeiten, Frühenglisch, schulischem Religionsunterricht und minichile. Wenn noch Jugendriege und Instrumentalunterricht dazukommen, wird der Terminplan eng und die Kinder treffen eine Auswahl.

Highlights

Die Kolibriweihnacht am 4. Advent ist sicher jedes Jahr ein Höhepunkt. Im Jahr 2008 wurde zum Beispiel die Weihnachtsgeschichte nach Lukas als Schattenspiel aufgeführt.

Der Abschluss des Kolibrijahres wird ebenfalls gebührend gefeiert, zum Beispiel mit einem Ausflug in der Umgebung oder gar mit Übernachten im Stroh.

Team

Das Team besteht aus drei Frauen, die die einzelnen Samstagmorgen jeweils zu zweit gestalten.

Ungefähr neunmal im Jahr treffen sich das Team und die Pfarrerin zu einer Sitzung; inhaltlich orientiert man sich an den Schwerpunktheften der Reihe «Wege zum Kind».

Werbung

Im September verschickt das Pfarramt einen Brief mit persönlicher Anrede an jedes einzelne Kind sowie an die Eltern. Die Daten des gesamten nächsten Schuljahres sind im Brief ebenfalls aufgelistet.

Die Formulierung des Briefes lautet:

«Liebi Anna, hoffentlich häsch du en guete Start gha im neue Grundstufe-Jahr! Au d Kolibri-Fiire i de Jugendstube fanged jetzt wieder a. Was das isch, chann öpper vo de Grosse uf die andere Blätter läse (damit ist u.a. der offizielle Kolibriflyer des h50 gemeint). Du bisch herzlich iglade, au mitzmache. D Leiterinne und die andere Chind freued sich, wenn du chunnsch. Viel Grüess vo dinere Pfarrerin»

«Liebe Eltern, Wir von der Kirchenpflege und vom Pfarramt freuen uns, wenn Sie sich von unseren Angeboten ansprechen lassen. Die Kinder kommen in der Regel gerne zusammen, und wir möchten ihnen in diesem Rahmen Impulse zu ihrer religiösen Entwicklung geben. Falls Sie Fragen, Anregungen oder irgendein Anliegen haben, bin ich froh, wenn Sie sich bei mir melden. Ich komme gerne mit Ihnen ins Gespräch.»

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

870 Kirchgemeindemitglieder

Kinderzahlen der Geburtsjahrgänge (reformierte Kinder):

2002: 9 Kinder

2003: 6 Kinder

2004: 12 Kinder

15 Kinder nehmen am Kolibri teil, zum Teil auch mit katholischer Konfession

Kosten:

Entschädigungen 1200 Franken (40 Franken pro Morgen)

Geschenke für Leiterinnen 150 Franken

Znüni, Bastelmaterial 150 Franken

Geschenke und Ausflüge 400 Franken (25 Franken pro Kind)

Wege zum Kind Abo: 83 Franken

Material KiK: 100 Franken

KinSo Abo: 120 Franken

Total: 2203 Franken

Was uns besonders wichtig ist

Der Kolibri hat die Form einer gottesdienstlichen Feier und setzt so einen anderen Schwerpunkt als die verbindlichen Angebote des rpg. Im Zentrum stehen biblische Geschichten, das Zusammensein, das gemeinsame Singen und Beten, die Gemütsbildung. Geschätzt wird am Kolibri, dass die Kinder freiwillig teilnehmen.

Sie sollen für ihr späteres Leben gute Erfahrungen mitnehmen können.

Die Stimmung im Ossinger Kolibri ist immer gut!

Pfarrerin Johanna Wegmann im Gespräch mit Stephanie Gysel

Pfäffikon ZH

Memory-Club, Spaghetti-Memory



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Pfäffikon, rund 4770 Mitglieder

Die Ausgangslage

Vor rund 11 Jahren suchten wir für die Sonntagschule einen neuen, frischeren Namen. Wir einigten uns auf Memory-Club. «Memory» steht für das Erinnern an unsere christlichen Wurzeln.

Das Angebot

Die Kinder im Alter vom 1. Kindergarten bis zur 3. Klasse können den Memory-Club donnerstags in zwei verschiedenen Schulhäusern besuchen. Sonntags bieten wir Memory-Club im Kirchgemeindehaus und in einer Aussenwacht an. Vor 10 Jahren musste eine Aussenwacht-Schule geschlossen werden, damit fehlte die Möglichkeit, dort Sonntagschule zu erteilen. Es kam dann die Idee auf, einen Spaghetti-Memory zu gründen, der ein Mal pro Monat mittwochs über Mittag besucht wird. Dieser fand schnell grossen Anklang, und so wurde später zusätzlich noch eine zweite Gruppe gegründet.

Die Kinderzahlen schwanken von Jahr zu Jahr, aber trotzdem läuft der wöchentliche Memory-Club gut. Noch besser wird jedoch der Spaghetti-Memory besucht.

Im Zusammenhang mit dem rpg steigen die Kinderzahlen zwischen Herbstferien und Weihnachten im Memory-Club, da er als Wahlangebot für 10 Lektionen genutzt werden kann. Der Spaghetti-Memory stellt von Januar bis Juni dafür je nach Anzahl Kinder eine dritte Gruppe zu Verfügung. Dieses grosse Angebot bedeutet leider jedoch auch konstanten Personalmangel.

Während der Frühlingsferien bieten wir einen Ferienaktivitäten-Tag für die Daheimgebliebenen an. Am Erntedankfest gestalten wir das Kinderprogramm in einer unserer Aussenwachen. Im Herbst organisieren wir ein Memory-Reisli für alle Memory-Kinder, und im Dezember führen wir ein Weihnachtsspiel auf. Ein Highlight war zum Beispiel die «Herbscht-Wiehnacht». Da waren über hundert Pfäffiker Kinder von 5 bis 15 Jahren beteiligt.

Zusätzlich feiern wir zwei Mal pro Jahr «Mit Kind und Kegel in die Kirche», wo wir einen Brunch und ein Kinderprogramm für alle Kinder anbieten.

Das Team

Das Memory-Club-Team besteht aus einer Hauptleiterin und 5 Leiterinnen. Sie treffen sich rund 8 Mal jährlich zur Vorbereitung.

Das Spaghetti-Memory-Team besteht aus einer Hauptleiterin, 3 Leiterinnen und 2 Köchinnen. Sie treffen sich einmal pro Monat.

Die Vorbereitungen werden vom Pfarrer der Gemeinde und der jeweiligen Hauptleiterin im Kirchgemeindehaus geleitet. Dreimal jährlich trifft sich das ganze Team zur «Teampflege». Jedes zweite Jahr verbringen wir ein Wochenende im Haus zur Stille in Wildberg und geniessen eine Weiterbildung.

Was uns besonders wichtig ist

«Unser Zusammensein wird geprägt durch die christliche Kultur. Wir erzählen den Kindern biblische Geschichten, singen, beten, lachen und spielen mit ihnen. Es ist uns wichtig, und wir freuen uns, den Kindern den christlichen Glauben nahe zu bringen.» (Auszug aus unserem Flyer)

Nathalie Giger, Team Memory-Club

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

4771 Kirchgemeindemitglieder

Kinderzahlen der Geburtsjahrgänge (reformierte Kinder):

2002: 41 Kinder

2003: 35 Kinder

2004: 43 Kinder

Kosten:

Eine Memory-Leiterin erhält Fr. 20.– für eine Memory-Lektion, sowie Fr. 20.– für eine Vorbereitungssitzung.

Zusätzlich werden Arbeitsmaterial und Weiterbildungen bezahlt.

www.zh.ref.ch/pfaeffikon

Kolibri Richterswil Samstagern



*Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Richterswil Samstagern,
rund 4500 Mitglieder*

Ausgangslage

Früher wurde die Sonntagschule (Kolibri) wöchentlich angeboten, teilweise auch über Mittag.

Das Angebot

Seit ungefähr neun Jahren findet das Angebot einmal im Monat am Samstagmorgen von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Alle Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 3. Klasse sind willkommen.

Um 9.30 Uhr treffen wir uns im Saal. Im Kreis wird zuerst unser Rosengartenlied gesungen. Mit Kolibrivögeln steigen wir in das jeweilige Samstagsthema ein. Danach wird meistens eine Geschichte erzählt oder ein Theater gespielt (von uns vier Leiterinnen oder von Puppen und Stofftieren). Manchmal entsteht eine Gesprächsrunde mit den Kindern. Danach folgt wieder ein Lied, begleitet von den Gitarren zweier Leiterinnen. Um rund 10.10 Uhr stillen wir unseren Durst und Hunger. Wenn möglich gehen wir dabei nach draussen, um uns ein bisschen auszutoben mit Stoffbällen, Springseilen, bunten Kreiden und anderem.

Um 10.30 Uhr teilen wir uns in vier Gruppen auf. Im kleineren, familiären Rahmen können wir eventuell nochmals eine Geschichte erzählen, von Wünschen sprechen und diskutieren. Oft wird etwas gebastelt oder gemalt und gespielt. Am Schluss treffen wir uns alle nochmals im Saal für das Friedenslied und unser «Ich helfe dir und du hilfst mir ...».

Vor den Sommerferien bestimmt das Team, was wir im nächsten Jahr besprechen wollen. Wir entscheiden uns für ein bis zwei Themen, die wir jeden Monat weiterführen. Dabei holen wir uns viel Hilfe und Anregungen im «Wege zum Kind» (z. B. Türen, Brücken, Brot und Salz...).

Was läuft gut?

Bewährt hat sich der Wechsel von «alle zusammen» am Anfang und am Schluss und zwischendurch in kleinerem, familiärerem Rahmen. Der

Wechsel vom Zuschauen eines Theaters und dem eigenen kreativen Tun danach. Der Wechsel von Stillsitzen und Herumrennen, von Zuhören und Singen.

Da der Kolibri nur einmal im Monat und am Samstagmorgen stattfindet, ist er sehr beliebt (nicht belastend für die Familie). Die Kinder kommen ausgeruht, ohne Stress!

Highlights

Ein Höhepunkt ist bestimmt das viertägige Frühlingslager. Äusserst beliebt ist das Krippenspiel in der Kirche. Alle genießen jedes Mal den Abschlusskolibri mit den «Samstagerern» zusammen.

Team

In Samstagern leiten zwei Frauen und in Richterswil vier Frauen den Kolibri. Jeweils etwa zwei Wochen davor treffen wir uns alle sechs, um gemeinsam den nächsten Kolibri vorzubereiten. Jede erhält dann ihr Ämtli, das sie bis zum Kolibri-Termin zu erledigen hat. Am Freitagnachmittag richten wir alles ein, damit wir am Samstagmorgen in Ruhe starten können.

Nach den Sommerferien bis vor Weihnachten treffen wir uns häufiger, um das Krippenspiel auf die Beine zu stellen: Dichten, Rollenverteilung, Bühnenbilder, Kostüme ...

Werbung

Im Geschichtengottesdienst (Fiire mit de Chliine) vom Juni lassen wir Kolibri-Leiterinnen uns blicken und erzählen kurz, was die Kinder so im Kolibri erwarten wird.

Ausserdem erhalten alle reformierten Kinder noch vor den Sommerferien eine schriftliche Einladung nach Hause geschickt.

Was uns besonders wichtig ist

Da der Kolibri für die Kinder wie auch für die Leiterinnen freiwillig ist, ist die Stimmung wunderschön!

Wir wollen die Kinder mit den Wurzeln unserer christlichen Kultur vertraut machen. Einerseits werden biblische Geschichten erzählt, andererseits auch viele Alltagsgeschichten, die die Kinder beschäftigen (Wegzug, Freundschaft, Angst haben, Verzeihen ...). Die Kinder sollen soziale Grundwerte kennen lernen.

Es ist eine wunderschöne Aufgabe, im Team mitzuwirken. Auf diese Weise hat man die Möglichkeit, einen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten. Auch wenn der finanzielle Lohn klein ist, ist der Dank der strahlenden Kinder und Eltern umso grösser.

Wichtig ist auch, dass die Türen des Kolibri für alle offen sind – egal welcher Religion jemand angehört. So haben Familien auch schon die Konfession geändert. Andere haben einen finanziellen Beitrag in die Kolibrikasse gegeben. Ausserdem sind wir ja froh um alle, die einen Schritt weiter kommen im Leben.

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

4524 Kirchgemeindemitglieder

2006: 244 reformierte Kinder

**1. Kindergarten bis und mit
3. Klasse in Richterswil und
Samstagern. Davon kamen**

85 Kinder ins Kolibri!,

2003 bis 2005, 2007 waren es

auch ungefähr 80 Kinder

2008 waren es noch 68 Kinder

2009/10:

21 Kinder 1. Kindergarten (Jg. 04/05)

13 Kinder 2. Kindergarten (Jg. 03/04)

17 Kinder 1. Klasse (Jg. 02/03)

8 Kinder 2. Klasse (Jg. 01/02)

12 Kinder 3. Klasse (Jg. 00/01)

Total: 71 Kinder

Kosten für Material und Mitarbeitende:

**Material-Budget: Fr. 5.– pro Kind
pro Kolibri-Termin**

**Kolibri-Weihnacht: Fr. 15.– pro Kind für
Geschenk / Fr. 200.– für Bühnenbilder,
Kostüme ...**

**Lohnkosten: Fr. 60.– pro Leiterin
pro Samstagmorgen / Fr. 30.– für
Aufführung und je Weihnachtsprobe**

**Weiterbildungskosten: Fr. 600.– im Jahr
4 Abonnemente «Wege zum Kind»:
Fr. 312.–**

www.zh.ref.ch/richterswil

Kids-Treff Rorbas, Freienstein Teufen

*Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Rorbas –
Freienstein/Teufen,
rund 2200 Mitglieder*



Ausgangslage

Die Sonntagschule gibt es in Rorbas-Freienstein/Teufen seit vielen Jahrzehnten. Im Jahr 2000 kam der Wunsch nach einer grundlegenden Veränderung auf. Wir prüften verschiedene Modelle und haben uns dann für jenes des «Kids-Treffs» entschieden.

Das Angebot

Der Ablauf eines Kids-Treff-Anlasses hat drei klar getrennte Teile:

1. Spielzeit (9.15–9.40 Uhr): Spiel und Spass stehen zuerst auf dem Programm! Mit anderen Kindern zusammen in der «Spielstrasse» einen Töggelmatch spielen, beim «Tabu» nach Worten ringen, beim Carrambol genau zielen, auf dem kleinen Trampolin wilde Luftsprünge wagen... Die Spielzeit ist eine Art «Auffangzeit». Die Kinder treffen gestaffelt bei uns ein. Sie müssen also nicht vor der Türe des Kirchgemeindehauses warten, sondern dürfen hereinkommen und nach Lust und Laune spielen.

2. Plenum (9.40–10.10 Uhr): Dann sind während etwa 30 Minuten alle Kids zusammen. Hier werden fröhliche Lieder gesungen und biblische Geschichten auf kreative Weise weitergegeben. Da ist echt was los: Theater, Musik, Lachen, Zuhören, Gespanntsein, Mitraten... Das Plenum findet in zwei getrennten Altersgruppen statt (Kindergarten bis 3. Klasse; 4.–6. Klasse).

3. Kleingruppe (10.10–10.45 Uhr): In altersgetrennten Kleingruppen wird das Thema anschliessend vertieft, gespielt, diskutiert, gezeichnet, als Theater aufgeführt... Hier versuchen wir, die Geschichten zu vertiefen und einen praktischen Bezug zum Alltag der Kinder zu schaffen.

Das Programm findet parallel zum Gottesdienst statt; im Sommer von 9.15–10.45 Uhr; im Winter von 9.45–11.15 Uhr. Wir treffen uns im



Kirchgemeindehaus. Innerhalb von vier Jahren behandeln wir die bekanntesten biblischen Geschichten.

Was läuft gut?

Wir haben einen Stamm von Kindern, die regelmässig und gerne in den Kids-Treff kommen. Die klare Gliederung (Spielzeit, Plenum, Kleingruppe) gibt den Anlässen eine gute Struktur. Ein Teil der Mitarbeiterinnen ist ausschliesslich für die Spielzeit oder die Kleingruppe zuständig. Das hat den Vorteil, dass nicht alle alles machen müssen: Spielen, Basteln, Singen, Erzählen... Wer keine Geschichten erzählen möchte oder sich das Singen mit Kindern nicht zutraut, kann trotzdem bei uns mithelfen und langsam in die Aufgabe hineinwachsen.

Die Zeit des Kids-Treffs (Sonntagmorgen, parallel zum Gottesdienst) funktioniert in unserer Gemeinde noch relativ gut, da die Gottesdienstbesucherzahlen im kantonalen Vergleich hoch sind.

Was gilt es zu beachten?

Die Teilnehmerzahlen, insbesondere bei den jüngeren Kindern, sind in den letzten Jahren durchschnittlich gesunken. Wir suchen nach neuen Werbestrategien. Beim Aufbau eines «Fiire mit de Chliine» bedenken wir mit, wie unter den jüngeren Kindern zusätzlich für den Kids-Treff geworben werden könnte. Einmal monatlich findet ein Familiengottesdienst statt, an dem der Kids-Treff im ersten Teil mit dabei ist.

Highlights

Die Weihnachtsfeier mit Theateraufführung und vielen Liedern ist für viele Kinder nach wie vor der Höhepunkt des Jahres.

Team

Das Team besteht aus einem Hauptleiter, rund zehn Gruppenleiterinnen und zwei Personen, die ausschliesslich die Spielzeit gestalten. An einem Sonntag sind in der Regel sechs Personen im Einsatz.

Das Team trifft sich etwa sechs Mal im Jahr zu Gesamtsitzungen. Vor jedem Anlass gibt es eine kurze Besprechung (15 Min.). Für die Gestaltung des Plenums und der Kleingruppen werden dem Team schriftlich aufbereitete Ideen zur Verfügung gestellt.

Das Pflegen einer guten Teamkultur ist uns sehr wichtig.

Werbung

Einmal jährlich werden alle Kinder durch einen Versand in den Kids-Treff eingeladen. Den regelmässigen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird halbjährlich das Programm zugestellt.

Was uns besonders wichtig ist

Begeisterte Mitarbeitende generieren begeisterte Kinder und umgekehrt! Das beste Kompliment für unsere Arbeit erhalten wir durch Eltern, die uns davon berichten, mit welchen Widerständen sie zu kämpfen haben, wenn die Kinder wegen Familienausflügen etc. einmal nicht in den Kids-Treff kommen können... .

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

2187 Kirchgemeindemitglieder

Kinderzahlen der Jahrgänge (reformierte Kinder):

2002: 29 Kinder

2003: 11 Kinder

2004: 22 Kinder

**Durchschnittlich 25 bis 35
Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Kosten für Material und Mitarbeitende:

rund Fr. 5000.– pro Jahr.

www.kirche-rorbas.ch

Thomas Alder, Leiter Kids-Treff

Kolibri Wallisellen



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wallisellen, rund 4430 Mitglieder, www.zh.ref.ch/wallisellen

Ausgangslage

Unter dem Titel «Was schlüpft denn da? Ein Kolibri!» wurden unsere wöchentlichen KIGO-Stunden (Sonntagschule) durch ein monatliches Angebot ersetzt. Mit einem gemütlichen Familienpicknick liessen wir unsere bunten Kolibris fliegen.

Das Angebot

Am 7. Juli 2001 feierten wir unseren ersten Kolibrimorgen. Einmal pro Monat am ersten Samstagmorgen von 9.30–11.45 Uhr kommen Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 3. Klasse im Kirchgemeindehaus zusammen. Einem gemeinsamen Anfang mit Liedern und Einführung ins jeweilige Thema folgt ein Znüni. Zur Vertiefung (d.h. Erzählen einer Geschichte, Basteln, Zeichnen und Spielen) beziehen die «Grossen» einen anderen Raum. Den Abschluss feiern wir wieder gemeinsam mit der ganzen Kindergruppe. Die Kolibrimorgens werden inhaltlich nach Jahreszeiten, Feiertagen und Weltsonntagschultag gestaltet.

Highlights

Über 60 Kinder erleben alljährlich in den Frühjahrsferien eine tolle Lagerwoche daheim. Ob ein Haufen Abfall zu einem «Der Schöpfung Sorge tragen» umgestaltet, eine «Reise um die Welt» erlebt oder ein Musical

einstudiert wird – immer sind die Kinder mit Freude und Eifer dabei. Teilnehmen am Lager können Kinder ab 1. Kindergarten bis 4. und 5. Klasse, wobei die 5. Klässler sich lieber für den Küchendienst und die Mittagshüeti melden. Nach einem gemeinsamen Anfang- und Schlussteil sind die Kinder in Altersgruppen eingeteilt.

Ein Sommerfest mit der ganzen Familie und das Weihnachtsspiel in der Kirche runden das Kolibrijahr ab. Im Jahr 2008 wurde das Spiel «Der kleine Hirte und der grosse Räuber» aufgeführt. Ein Räuber spielt darin eine grosse Rolle. Sowohl die mitspielenden Kinder wie auch die Zuschauer waren von dem Stück sehr angetan.

Team

Unser Team besteht aus einer Katechetin, zwei Kolibrifrauen und einer Kindergärtnerin. Wir bereiten uns einmal im Monat gemeinsam mit dem Pfarrer vor.

Werbung

Wir werben in unregelmässigen Abständen mit Text und Bild zu besonderen Anlässen im «Anzeiger von Wallisellen» und auf der Gemeinde-seite von «reformiert». Mit einem Transparent an der Kirchenmauer wird auf den monatlichen Kolibrimorgen aufmerksam gemacht. Es ist wichtig, dass wir auf unsere Angebote «gluschtig» machen, im Gespräch bleiben.

Was uns besonders wichtig ist

Wir möchten den Kolibrimorgen sorgfältig, liebevoll und spannend gestalten – und so den Kindern Raum bieten, um allfällige Sorgen, Nöte oder auch Freudiges in die Gruppe einzubringen und zu besprechen.

Unsere Familienbeauftragte Gabi Schaub bringt mit speziellen Angeboten ausserhalb des monatlichen Kolibrimorgens weitere Farbtupfen ins Kolibrijahr.

So laden wir spontan an freien Nachmittagen oder in den Ferien Kinder zu Ausflügen ein: in den botanischen Garten, zu einem Museumsbesuch oder einem Waldspaziergang. Die Kontakte an solchen «Erlebnissen» sind sowohl für die Kinder, wie auch für uns sehr intensiv. Den Jahreszeiten entsprechend sind Ostereierfärben, Grittibänzen backen oder das Gestalten eines nummerierten Adventsfensters im Kirchgemeindehaus (zum begehbaren Adventskalender) weitere Angebote.

Das Musical «S'Vogelfäscht – en Kolibri im Schwiizerland» (Text: Pfr. Daniel Eschmann; Lieder: Andrew Bond) war ein grosser Erfolg. Nicht nur die spielenden und singenden Kinder, auch die Zuschauer bei den zwei Aufführungen waren begeistert. In nur einer Lagerwoche ein solches Projekt auf die Beine zu stellen, braucht den vollen Einsatz aller Beteiligten.

Liz Ittensohn, Kolibri-Team

Zahlen aus der Kirchgemeinde:

4430 Kirchgemeindemitglieder

Kinderzahlen der Jahrgänge

(reformierte Kinder):

2002: 37

2003/2004: 94

Die Kolibri-Liste weist

z. Z. 24 Kinder auf.

Die durchschnittliche Anzahl sind

15 Kinder pro Anlass.

Im Winterhalbjahr eher mehr

als im Sommer.

Kosten für Material und Mitarbeitende:

2008: Znüniausgaben: Fr. 208.–

Entschädigung: Fr. 3700.–

www.zh.ref.ch/wallisellen

Hilfsmittel

Materialien:

– Wege zum Kind –

Kolibri-Hefte speziell für 5–7-jährige Kinder (Bausteinhefte):

Heft K 6: Schön, dass es mich gibt! (120 Seiten, Fr. 28.–)

Heft K 7: Was wir im Jahreskreis feiern (96 Seiten, Fr. 24.–)

Heft K 8a: Ich habe ein Zuhause (115 Seiten, Fr. 28.–)

Heft K 8b: Unter dem grossen Dach (77 Seiten, Fr. 18.–)

Heft K 9: Ich erlebe Neues (120 Seiten, Fr. 28.–)

Heft K 10: Ich sehe Gott in vielen Farben (136 Seiten, Fr. 28.–)

Heft K 11: Ich habe Freunde (120 Seiten, Fr. 28.–)

– Wege zum Kind – Lagerhefte:

Heft L 6: Muure wo schützed, wo tränned, wo reded (32 Seiten, Fr. 20.–)

Heft L 7: BeHÜTEt (66 Seiten, Fr. 25.–)

Heft L 8: Knöpfe (64 Seiten, Fr. 25.–)

Lagerheft 2007: Von Kopf bis Fuss (60 Seiten, Fr. 15.–)

– Wege zum Kind – Zeitschrift:

Zeitschrift für Sonntagschule, Religionsunterricht, christliche Erziehung und Gemeindeaufbau, hg. vom KiK-Verband (ehemals Deutschschweizerischer Sonntagschulverband). Erscheint 8-mal.

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 83.–

– Kolibri. Mein Liederbuch.

Gebunden (Fr. 19.50) oder mit Spiralbindung (Fr. 21.–).

KiK-Verlag, Buch am Irchel, 2005.

(Diese 3. erweiterte Auflage enthält einen Anhang mit 31 neuen Liedern zu «Fiire mit de Chliine».)

– Kolibri. 4 CDs oder Musicassetten

mit 120 Liedern aus dem Liederbuch

(CD-Set: Fr. 74.– / Musicassetten-Set: Fr. 24.–).

KiK-Verlag, Buch am Irchel, 1995.

Bestellen Sie direkt bei:

KiK-Verband, Chileweg 1

CH-8415 Berg am Irchel

Tel. 052 318 18 32,

Fax 052 318 21 14.

E-Mail: sekretariat@kik-verband.ch

www.kik-verlag.ch

Bibliothek h50:

Fachbibliothek, kostenlose Ausleihe von Materialien auch fürs Kolibrialter, grosse Auswahl an Bilderbüchern.

Im Internet zu finden unter: www.zh.ref.ch/bibliothek

Links:

www.rpg-zh.ch

Kurse, grundlegende Dokumente, Flyer, Logos, Beispiele aus Gemeinden; ein Blick in diese Homepage lohnt sich immer.

z.B. Entschädigungsempfehlungen:

www.rpg-zh.ch/kirchenpflege/personelles/lohnempfehlungen/

www.zh.ref.ch

> Gesamtkirchliche Dienste > H50 > Religionspädagogik

> Kolibri > Publikationen:

Vielfalt der Formen – eine Planungshilfe

www.kik-zueri.ch

Bolderntagung, Kantonaltagung, Bezirksverbände

www.ssv-ased.ch

Schweizerischer Sonntagsschulverband

Planungshilfen

Eine Möglichkeit, um für drei Jahre zu planen

Pro Jahr werden je fünf Hefte ausgewählt und ergänzt mit Jahreskreisfeiern, für die entsprechende Lektionsvorschläge in den Heften K 7 und K 10 zu finden sind. Dazu wird meist Zeit für ein Weihnachtsspiel eingesetzt, so dass genügend Themen für drei Jahre in den erwähnten «Wege zum Kind»-Heften vorhanden sind.

Heft-Nummer	Überschrift	Anzahl möglicher Anlässe von 45 Min. bis 2½ Std.
2/03	Kinder – klein, aber wichtig	6
4/03	Schätze	6
6/03	Verlieren und finden	5
2/04	Enttäuschung und Erfüllung	5
6/04	Aufgaben und Lösungen	5
4/05	Wasser	5
7/05	Angst und Vertrauen	5
8/05	Brücken	5
3/06	Suchen und Begegnen	5
5/06	Brot	5
2/08	Recht und Unrecht	
2/09	Gefühle zeigen	
4/09	Wenn Steine sprechen könnten	
5/09	Tiere in der Bibel	

Als Reihengeschichten würden sich eignen:

3/04	Jesus II	5
7/04	Jesus III	4
1/06	Gideon	6
4/06	Jesus IV	4 (ohne 1. Geschichte)
K 3	Krank sein – gesund sein: Jesus heilt	7 oder 8
3/07	David	2 (1. und 2. Geschichte)
3/08	Jesus V	1 (Simeon und Hanna)

Zwei weitere Varianten eines 3-Jahresplans sind denkbar:

A. 3-Jahresplan, der von der Reihe der K-Bausteinhefte ausgeht:

Sommer bis Herbst	Herbst und Advent	Januar bis Skiferien	Frühjahr	Frühjahr bis Sommer
1. Jahr:		Schön, dass es mich gibt!		K 6
1. Teil	Weihnachtsspiel	2. Teil, exkl. «Hunger» *1	3. Teil, exkl. «Mirjam tanzt und singt» *1	Freiraumthema
Erntedank *2	Ewigkeitssonntag		Passion, Ostern	Pfingsten
2. Jahr		Ich habe ein Zuhause		K 8a/b
1. Teil	Weihnachtsspiel	2. Teil	3. Teil 3.1 und 3.2 *3	Freiraumthema
Erntedank *2	Ewigkeitssonntag		Passion, Ostern	Pfingsten

*1 Exodus 13,17–17,7 ist Inhalt der minichile

*2 K10, 4.2 ist gut mit der minichile vereinbar; K7, 5: Psalm 104 hingegen ist Inhalt der minichile

*3 Lukas 2, 41–52 und Gen 15 sind Inhalt der minichile

- Für jedes der 3 Jahre sind die drei Kapitel eines bestimmten Heftes vorgesehen.
- Zusätzlich sind Jahreskreisfeiern nach K7 und K10 zu Erntedank, Ewigkeitssonntag, Advent, Weihnachten, Passion und Ostern, Pfingsten, im Programm eingeschoben.
- Von Herbst bis Weihnachten bilden in den meisten Gemeinden Weihnachtsspiel-Vorbereitungen den Schwerpunkt.
- Das Kolibri-Team wählt ein zusätzliches Freiraumthema: z. B. eine ausgewählte Geschichtenreihe nach einem geeigneten WzK-Heft (richtet sich auch nach dem Programm der Katechetin, die in der Schule den B-Unterricht erteilt), das K-Heft 11 «Ich habe Freunde», oder ein weiteres Projekt im Programm der Kirchgemeinde (Vorbereitung eines Gottesdienstes für Gross und Klein z. B. zu Ostern etc.)
- Vom Heft K9 sind Teil 1 und 2 Inhalt der minichile, Teil 3 hingegen kann gut ins Kolibriprogramm eingebaut werden.

B. 3-Jahrespläne, die jeweils von einem Entwicklungsgedanken ausgehen:

Über die Zeit eines Schuljahres sind bei den Kindern grosse Entwicklungen zu beobachten. Die Variante B nimmt dieses Wachsen auf.

Für jede Jahressequenz wählt das Kolibriteam ein Kapitel aus einem Heft zum Beispiel:

Thema	Schön, das es mich gibt	Vorbereitung Weihnachtsspiel	Ich habe ein Zuhause	Ich habe Freunde	Freies Thema
Anzahl Lektionen	7 Feiern Zuspruch, Vertrauen	8 Proben und Feiern	6 Feiern Geborgenheit	6 Feiern Gemeinschaft	Freies Thema
1. Jahr	Da bin ich K6 1. Teil	Weihnachtsspiel	Ich, meine Mutter, mein Vater K 8 1. Teil	Miteinander K 11 3. Teil	Freies Thema
2. Jahr	Was ich alles kann K6 3. Teil exkl. «Miriam tanzt und singt» *1	Weihnachtsspiel	Da bin ich zu Hause K 8 2. Teil	Miteinander K 11 1. Teil	Freies Thema
3. Jahr	Was ich brauche K6 2. Teil exkl. «Hunger» *1	Weihnachtsspiel	Unter dem grossen Dach K 8 3. Teil: 3.1 und 3.2 *3	Ich bin ich und du bist du K 11 2. Teil	Freies Thema

*1 Exodus 13,17–17,7 ist Inhalt der minichile.

*3 Lukas 2,41–52 und Gen 15 sind Inhalt der minichile.

Auch in dieser Planungsvariante ist Platz und die Möglichkeit, um Jahreskreisfeiern zu integrieren. Die Vorschläge dazu sind in K-Heft 7 und 10 zu finden. Natürlich können auch hier «Wege zum Kind»-Hefte eingesetzt werden.

Aus der Aufstellung aller Themenvorschläge kann man ersehen, dass für ein Kolibriangebot, das drei Jahrgänge von Kindern umfasst, genügend Stoff präpariert ist, so dass es auch möglich ist, in jedem 3-Jahres-Turnus zusätzlich einige neue Geschichten zu erzählen. So bleibt das Kolibri-Engagement für die Mitarbeitenden auch unter den neuen Bedingungen abwechslungsreich.

Bibelstellenverzeichnis des minichile-Lehrmittels

Themenfeld 1: Wir gehören zusammen

Sequenz	Titel	Bibelstelle(n)
1	Ich bin einzigartig und wertvoll	keine
2	Ich gehöre dazu	keine
3	Ein Haus auf gutem Grund gebaut	Ps 18,2f
4	Bilder von Gott in der Bibel	Ps 17,8; Ps 18,3; Ps 23,1; Ps 27,1; Ps 84,12; Ps 93,1
5	Wir kennen viele Bilder für Gott	keine

Themenfeld 2: Die Kirche – ein besonderes Haus

Sequenz	Titel	Bibelstelle(n)
1	Wir besuchen unsere Kirche	keine
2	Wir begegnen Menschen, die in der Kirche arbeiten	keine
3	In der Kirche feiern wir	keine
4	In der Kirche nehmen wir Abschied	keine
5	Die Kirche ist wie ein Bilderbuch	keine

Themenfeld 3: Advent, Weihnachten und die Kindheit von Jesus

Sequenz	Titel	Bibelstelle(n)
1	Der Engel bringt Maria eine Botschaft	Lk 1,26–38
2	Die Menschen warten	Lk 2,1–3
3	Jesus wird geboren	Lk 2,4–7
4	Die Hirten auf dem Feld	Lk 2,8–20
5	Die Weisen aus dem Morgenland	Mt 2,1–12
6	Der zwölfjährige Jesus im Tempel	Lk 2,41–52

Themenfeld 4: Biblische Wandergeschichten

Sequenz	Titel	Bibelstelle(n)
1	Abraham und Sara brechen auf	Gen 12,1–9
2	Gott hält sein Versprechen	Gen 15; 17,1–18,16; 21,1–8
3	Das Volk Israel in Ägypten	Ex 1f
4	Mose und der brennende Dornbusch	Ex 3,1–13,16
5	Mirjam tanzt und singt	Ex 13,17–15,21
6	Gott begleitet in der Unzufriedenheit	Ex 15,22–17,7
7	Am Berg Sinai	Ex 19f; 24; 32–40
8	Mose sieht das Land	Dtn 31–34

Themenfeld 5: Gottes schöne Welt

Sequenz	Titel	Bibelstelle(n)
1	Wahrnehmen und Entdecken	keine
2	Staunen über grosse und kleine Wunder	keine
3	Der Schöpfung achtsam begegnen	Ps 139,14
4	Danken und Loben – Psalm 104	Ps 104

Beratung:

Die Mitarbeitenden der Fachstelle Vorschulalter des h50 stehen auch für individuelle Beratungen zur Verfügung, falls Sie ein Kolibriangebot aufbauen wollen:

Stephanie Gysel, 044 258 92 48, stephanie.gysel@zh.ref.ch

Andreas Manig, 044 258 92 49, andreas.manig@zh.ref.ch

Impressum:

Herausgeber:

Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
Gemeindedienste, Pädagogik und Animation

Projektleitung und Redaktion:

Stephanie Gysel

Grafik, Satz und Bildbearbeitung:

Peter Hürlimann

Druck:

Buchdruckerei Zollinger, Adliswil

Auflage:

1000 Exemplare

Fotos:

wurden von den Kirchgemeinden zur Verfügung gestellt

Bezugsquelle:

Gemeindedienste, Pädagogik und Animation, Sekretariat
Hirschengraben 50, 8001 Zürich
044 258 91 11
gemeindedienste@zh.ref.ch

Zürich, Mai 2010